



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 2 (1932)

13 (16.1.1932)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-254019](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-254019)

Galgenkreuzbanner

Verlag: Nordwestdeutscher Volksdienst, Godesburg, Otto-Brentel-Str. 10, Telefon 408
Erscheinung: Samstag, 16. Januar 1932
Nr. 13 / 2. Jahrgang

NATIONALSOZIALISTISCHES
KAMPFBLATT NORDWESTBADENS

Verlag: Nordwestdeutscher Volksdienst, Godesburg, Otto-Brentel-Str. 10, Telefon 408
Freiverkauf 15 Pfg.

Nr. 13 / 2. Jahrgang

Mannheim, Samstag, den 16. Januar 1932

Freiverkauf 15 Pfg.

Jud Rosenfeld Reichspräsidentkandidat!

Die SPD dreht und windet sich verzweifelt um eine Stellung zur Wiederwahl des Herrn Reichspräsidenten von Hindenburg herum. Die Ballonmühe, die Liebe zur Internationale kämpft einen hysterischen Kampf gegen den ausgeliehene Zylinderhut und die galvanisierte „Staatstreue“. Vor Jahren noch konnte die Sozialdemokratie, ihre Presse und Abgeordneten eine wüste Heise gegen den Generalfeldmarschall inszenieren. Heute aber stößt die gleiche Clique verlogene und unehrliche Loyalitätserklärungen heraus.

Da haben es doch die Genossen von der 3. Internationale erheblich leichter. Sie präsentieren einfach ihren guten alten Teddy wieder. Gewählt wird der russische „Reisergeneral“ von Stalins Gnaden sowieso nicht; es brauchen also nicht einmal die persönlichen Konkurrenzkämpfe ausgefochten werden.

Einen unerhörten Skandal aber bedeutet der Beschluß der sogenannten S.-A.-P. ihren „Führer“, den jüdischen Rechtsanwalt Dr. Rosenfeld als Kandidaten für die Reichspräsidentenwahl zu bestellen. Dieser Beschluß wurde, wie wir hören, auf einer „Führertagung“ gefaßt und soll der Öffentlichkeit noch möglichst lange vorenthalten bleiben.

Wir haben es wahrlich herrlich weit gebracht: ein Jude darf als Reichspräsidentkandidat aufgestellt werden. Das ist der wahre Marxismus, sein Ziel und Weg. An ihren Taten sollt ihr sie erkennen, nicht an den heuchlerischen und verlogenen Phrasen. Es eribrigt sich jedes weitere Wort zu dieser grenzenlosen Unverschämtheit. Wie lange soll in Deutschland für derartige politische Machenschaften noch Platz sein?

versprechen und bombastischen Erklärungen läßt es sich nicht mehr abspülen, sondern es will sehen, daß mit dem Erfüllungswahn wirklich und für immer Schluß gemacht wird. Eine Regierung, die nach der bindenden Zusicherung des Reichskanzlers auch nur mit dem Gedanken spielen würde, daß „unter Umständen“ die deutsche Tributfähigkeit zu irgendeinem späteren Zeitpunkt wieder aufleben könnte, ist unmöglich geworden.

Hitler wieder in Berlin

Adolf Hitler traf Freitag morgen in Berlin ein. Bekanntlich hat Stennes einen Beleidigungsprozess gegen unseren Führer angezettelt. Der Termin für diesen Prozess ist heute, Samstag, anberaumt worden.

Amerika an Lausanne uninteressiert

New York, 14. Januar. „New York Times“ und „New York Herald Tribune“ erklären übereinstimmend, daß Präsident Hoover angesichts der nationalen Wirtschaftskrise fest entschlossen sei alle europäischen Fragen, ausgenommen die Abrüstungsfrage, zurückzustellen, um seine volle Kraft der Lösung der wichtigen Fragen des eigenen Landes zu widmen. Das Regierungsblatt schreibt, Hoover lehne selbst informatorische Schuldenbesprechungen ab, obwohl er persönlich eine langsam fortschreitende Schuldenrevision für angebracht halte. Die „New York Times“ erklärt in einem Leitartikel, wenn die Alliierten versuchen wollten die Hilfe für Deutschland von der Rückgabe der Vereinigten Staaten abhängig zu machen, so wäre der Fehlschlag der Lausanner Konferenz schon klar, bevor sich die Konferenzteilnehmer von ihren Sitzen erheben würden.

Dietrich durchkreuzt die Tribut-Ablehnung Brünnings

Breslau, 15. Januar. Der Reichsfinanzminister und Vizekanzler Dr. Dietrich erklärte in einer Unterredung mit dem Chefkorrespondenten des Berliner Büros der United Press u. a.:

Deutschland sei der Meinung, daß die Zollpolitik aller Länder die Erfüllung des Youngplanes unmöglich gemacht habe. Wenn Deutschland nicht zahlen könne, so handle es sich hierbei nicht um eine Böswilligkeit, sondern um eine finanzielle und wirtschaftliche Unmöglichkeit. Wenn die Zollschranken in der ganzen Welt fallen würden, dann könne Deutschland seinen Außenhandel um mehrere Milliarden ausdehnen und damit eine neue Lage in bezug auf seine Zahlungsfähigkeit herbeiführen.

Hierzu schreibt der „Völkische Beobachter“ vom Freitag:

Mit dieser höchst überflüssigen „Unterredung“ des unseligen Reichsfinanzministers hat die von Brüning „für alle Zukunft“ ausgesprochene Tributablehnung eine peinliche Abschwächung erfahren, die beweist, wie recht wir hatten, als wir bezweifelten, daß das herrschende System die innere Kraft besitzt, mit der Erfüllungspolitik auch praktisch zu brechen. Herr Dietrich hat das

wiederholt, was der von ihm inspirierte Reichskanzler noch vor wenigen Wochen äußerte, daß nämlich eine Ausführteigerung die deutsche Tributzahlungsfähigkeit aufrecht erhalten könne! Das deutsche Volk will endlich wissen, wie es daran ist: Mit Wort-

Schacher um die Tribute

London, 14. Januar. Sir Walter Layton begründete in seiner Rede im 80er Klub die Auffassung, Deutschland könne doch etwas bezahlen, damit, daß bei einer Streichung sämtlicher Kriegsschulden und Tribute Deutschland verhältnismäßig am günstigsten wegkomme, weil es mit der geringsten inneren Schuld belastet sei. Deutschland sehe sich damit nur einer inneren Schuld von 500 Millionen Pfund gegenüber, was eine Belastung von 8 Pfund je Kopf der Bevölkerung bedeute, während Frankreich eine solche von 65 Pfund je Kopf und England sogar eine solche von 150 Pfund je Kopf haben werde. Der deutsche Standpunkt, so führte Layton weiter aus, daß sämtliche Tribute und Kriegsschulden gestrichen werden müßten, sei in erster Linie politisch. Es müsse eine Vereinbarung, am besten unter der Führung Frankreichs getroffen werden,

die die Tribute auf ein Mindestmaß herabsenke. Ein Moratorium sei eine schlechte Sache. Ein zweijähriges Moratorium sei noch schlechter als ein einjähriges, da es länger dauere. Eine endgültige Lösung müsse sofort gefunden werden.

Die Begründung Sir Walter Laytons, daß Deutschland doch etwas bezahlen könne, da es nach einer Streichung sämtlicher Kriegsschulden und Tribute mit der geringsten inneren Schuld belastet wäre, ist vom Standpunkt des Engländers vielleicht zu verstehen. Er vergißt aber, daß die Inflation uns zwar von der inneren Schuld befreit, daß sie aber gleichzeitig die deutschen Einzelvermögen aufgezehrt hat. Sir Walter Layton vergißt, daß das deutsche Volk also völlig verarmt ist, während es in England und Frankreich auch heute noch immer sehr beträchtliche Privatvermögen gibt.

Bemerkungen

Kaum ist der Spuk, den die Regierungspresse um die inzwischen so kläglich zusammengebrochene „Brüning-Aktion“ in unverantwortlicher Weise inszenierte, aus den Köpfen der Ewig-Verstrigten verfliegen, um einer durchaus begreiflichen Kassenammerstimmung Platz zu machen, da wird eine neue Psychose ins Volk hinein getragen, um den verblissenden Stern eines sterbenden Systems, das nun selbst sein Ende herannahen fühlt, noch einmal in künstlichem Glanze aufleuchten zu lassen. Wir hätten keine Veranlassung, uns bereits mit diesem neudischen Spiel spießbürgerlicher Illusionen um die Präsidentenwahl zu befassen, wenn diese Stammtischrunde abgetakelter politischer Parteien, die heute noch hinter dem System Brüning stehen und von jeder die Schuldträger seines Kampfes gegen den Nationalsozialismus waren, bei ihrer Schatzpartie unter sich bliebe und die nationalsozialistische Bewegung, die den neugeborenen Willen der Nation verkörpert, aus dem Kreis ihrer unmaßgeblichen Betrachtungen herausließe. Oder sollten sie etwa selbst der Auffassung sein, daß ihr Spiel ohne die Karte der nationalsozialistischen Bewegung verloren und hoffnungslos ist? In diesem Falle müßten wir allerdings den Herren mit aller nur wünschenswerten Deutlichkeit zu verstehen geben, daß die NSDAP, die aus eigener Kraft das geworden ist, was sie heute dem deutschen Volke bedeutet, gewohnt ist, ihre Trümpfe selbst auszuspielen, wenn sie die Zeit dafür gekommen hält.

Die Pressebetrachtungen über die Berliner Präsidentschaftsverhandlungen deuten eine neue Wirkung der Systemherrschaft auf: Die Erzeuger der öffentlichen Meinung haben sich am Gängelband der Brüning-Führung so vollkommen in die Bequemlichkeit des Verdrängtes auf eigene Gedanken hingegeben, daß sie auch ohne Verordnungsdruck klischeemäßig zu empfinden gelernt haben. Und so rauschen jetzt im Wälderwald von der „waterländischen Ueberparteilichkeit“ bis zu den Abonnenten des sozialistischen Pressedienstes Klagen, über das „tragische Verhängnis“ des deutschen Volkes, daß „allein in Stunden der Gefahr der Ruf zur nationalen Sammlung ein kleines Geschlecht findet.“ Die „Kleinen“ sind natürlich die Führer der Nationalen Opposition, die „aus Agitationstrübsichten“ die parlamentarische Lösung der Präsidentschaftsfrage vereitelt und dadurch eine Demonstration vor dem Ausland verhindert haben, die Deutschlands Stellung in Lausanne und Genf, wo „der Kampf um das Schicksal des Reiches und seine bessere Zukunft auf des Messers Schneide steht“, gestärkt hätte.

Obwohl diese Stimmungsmache nur mehr bei der schwindenden Minderheit verfangen kann, die noch an die Brüning-Formel vom Aufstieg durch Verelendung glaubt, muß ihr doch entgegengetreten werden, schon zum Protest gegen das Treiben, den Reichspräsidenten persönlich restlos in die Mitverantwortung für eine „Befreiungspolitik“ hineinzuziehen, die die deutsche Sache erst

auf des Messers Schneide überantwortet hat.

Gerade weil unser Führer den Verzweiflungsplan Brünings durchkreuzt hat, die Bankrotterklärung seines Systems nochmals durch eine Anleihe aus Hindenburgs Vertrauensfonds hinauszuwickeln,

hat er den deutschen Delegierten Trümpele in die Hand gegeben, mit denen sich das Spiel um Deutschland wenigstens durchhalten läßt, bis es ein ebenbürtiger deutscher Partner aufheben wird.

einem Volke, das sich geschlossen hinter das System seiner Auszangung stellt, kann doch nicht gar so gräßlich unrecht geschehen sein.

Der badische Staatspräsident ins Stockacher Narrenbuch eingetragen!

Wir hoffen deshalb nicht verboten zu werden

Stockach, 14. Jan. Den Besuch des badischen Staatspräsidenten Dr. Schmitt in Stockach benutzte die Narrenzunft, um Dr. Schmitt in die Reihen der Stockacher Laufnarren aufzunehmen.

Mit Eid und Brüllschenschlag und Entrichtung des üblichen Obulus wurden die Aufnahmeformalitäten vollzogen.

Armes, unschuldiges schwarz-weiß-rotes Bändchen

München, 15. Jan. Wie die „München-Augsburger Abendzeitung“ erfährt, hat die Gauleitung Groß-München des Stahlhelms folgendes Schreiben erhalten: „Der Polizeidirektion wurde bekannt, daß den hiesigen Mitgliedern des Bundes Stahlhelm nahe-

gelegt wurde, anstelle des Stahlhelmabzeichens auf die Dauer des Verbotes ein schwarz-weiß-rotes Bändchen als äußeres Kennzeichen zu tragen.

Das ist also der Grund des eben so strengen Dienstes der politischen Polizei. Sie suchte und suchte nach der Diagnose der staatsgefährlichen Macht.

Bändchen. Zeigen wir unser Herz nicht zu offen, wer weiß, ob man nicht noch darauf verfällt, das vaterländische Herz zu verbieten.

Grubenunglück in Hindenburg

Hindenburg, 15. Jan. Auf dem Schuchmann-Flöz im Hermann-Schacht der Königin-Luise-Grube drangen in der Nacht zum Freitag Brandgase heraus, durch die ein Zimmerhauer und ein Elektriker getötet wurden.

Auf dem Westfeld derselben Grube wurde ein Magazinarbeiter von einem Eisenbahnwagen erfasst und so schwer verletzt, daß er auf dem Transport nach dem Knappschaftslazarett verschied.

fälle (41). Die Einwohnerzahl der Stadt betrug am 31. Dezember 1931 nach den Fortschreibungen des Meldeamts 4 577 (4 573).

Bei der gestern veranstalteten Hasenjagd wurde ein Wildschwein aufgestöbert, das über den Gewann Rebracker dem Ort zu flüchtete.

Zwei Wanderburschen kletterten auf nachstehende Bäume, als sie das Tier sahen. Das seltene Wild dürfte aus fremdem Revier in unsere Dorfmark gewechselt sein.

Arbeitslosen- und Rentengelder unterschlagen

Nachen, 13. Jan. Beim Bürgermeisteramt in Rülgen Kreis Erkelenz sind umfangreiche Unregelmäßigkeiten in der Kafenföhrung aufgedeckt worden.

12000 Bergleute um Arbeit und Brot gebracht

Quisburg, 13. Jan. Im Hauptverwaltungsgebäude der Bergbaugruppe Hamborn der Vereinigten Stahlwerke in Hamborn fanden am Mittwoch Stilllegungsverhandlungen über den Antrag der Bergbaugruppe auf Entlassung von 1200 Bergleuten und 70 Beamten statt.

Volksabstimmung über das Alkoholverbot in Amerika.

Die Führer der republikanischen und demokratischen Alkoholverbotsgegner im Abgeordnetenhaus haben einmütig beschlossen, noch in diesem Sitzungsabschnitt die Entscheidung des Kongresses über den beabsichtigten verfassungsändernden Entwurf herbeizuföhren, der das Prohibitionsgesetz dem Volk zur öffentlichen Abstimmung unterbreiten soll.

Das große Los

Berlin, 13. Jan. In der vierten Klasse der 38. Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie wurde heute nachmittag der Haupttreffer mit 100 000 Reichsmark auf Nummer 47 874 in Berlin gezogen.

9:3-zwielertage auszumachen. Gelingt dies, so wäre zur Ermittlung des Meisters ein Entscheidungsspiel erforderlich, während im umgekehrten Falle die Meisterfrage der Gruppe 2 reiflos geklärt ist.

Fussball.

Verbandsspiele der Kreisliga Mannheim
Käfertal — 07
SV 1846 — Heddesheim
Friedrichsfeld — Neckarstadt
Pöhlitz — Feudenheim

Neckarstadt wird vom Tabellenführer Friedrichsfeld empfangen und dürfte beide Punkte dort lassen. — Turnverein 46 hat in Heddesheim kaum Siegesaussichten und wird weiter in der Gefahrenzone bleiben müssen.

Hockey.

SVR Mannheim empfängt morgen Vormittag den SC 80 Frankfurt; auf den Ausgang dieses Treffens wird man mit Recht besonders gespannt sein.

Reitsport.

Wir verweisen nochmals auf das morgen nachmittag im Marsball in Heidelberg stattfindende Reitturnier des Heidelberger Reitervereins.

Aus Nah und Fern.

Ziegelhausen. (Weihnachtsfeier). Am Samstag, den 9. Januar fand in den Räumen der Stifftsmühle die diesjährige Weihnachtsfeier der NSDAP Ortsgruppe Ziegelhausen, statt. Die Feier hatte sich ganz anseherigsmäßig guten Besuches zu erfreuen.

zeigten Ausführungen früherer Freiheitsbewegungen ab. Befriedigt über das Gebotene zogen die auswärtigen NS abends wieder nach Hause.

Zeichen der Zeit.

Waldbörn, 15. Jan. Bei der Zwangsversteigerung des Osthauses zum „Deutschen Hof“ hier blieb Valentin Heß mit 13 000 Mark Höchstbietender. Das ist etwa die Hälfte des Wertes.

Leben und Tod.

Mosbach, 15. Jan. Im Jahre 1931 wurden hier beurkundet: 77 Geburten (1930 75), 26 Eheschließungen (31), 67 Sterbe-

Sport-Beobachter.

Rugby.

Die zweite Runde der Verbandsspiele im neuen Jahr wird am kommenden Sonntag fortgesetzt durch das Treffen zwischen Turnverein und Ruderklub, das auf dem College-Feld stattfindet.

SE Neuenheim 02 — Heidelberger VE
Außer dem Spiel des Heidelberger Ruderclubs gegen Heidelberger Turnverein 1846 treffen sich auf dem Platze am Zentralfriedhof noch obige Gegner zum Verbandsspiel.

Handball.

DSV-Handball.

Die Punktspiele im Handball sind in Süddeutschland schon im Endstadium angelangt. — Dabei stehen in den meisten Gruppen die endgültigen Gruppenmeister bereits fest.

SVR empfängt auf eigenem Platze um 3 Uhr den SVR „Pöhlitz“. — Waldhof hat sein

letzte Verbandsspiel gegen Frankenthal und wird als sicherer Sieger daraus hervorgehen. Die Rasenspieler müssen unbedingt gewinnen, wenn sie nicht kurz vor dem Ziel die Meisterrolle vergebend wollen.

Badischer Turnerhandball.

Die letzten Gruppenspiele der Meisterklasse.
Von den sechs Gruppen der Handballmeisterklasse stehen drei Gruppenfestig bestimmt fest mit SV Weinheim, TSV Durlach und Jahn Offenburg.

Von den drei Meisterklassenspielen des kommenden Sonntags ist die Begegnung in Gruppe 1 dazu angesetzt, ebenfalls entscheidend zu sein, wenn es der Tgde. Reisch gelingt, wenigstens ein Unentschieden zu erzielen.

Gruppe 1 der Aufstiegsklasse.
In dieser Klasse stehen sich auf dem Platze des SpV 1910 Handbühlheim um 11 Uhr TV Germania Dossenheim und Weinheim 18 gegenüber. Vorher Referenzen.

Turn- u. Fechtklub Ruhloh — TV Plankstadt.
Am kommenden Sonntag treffen sich zum Verbandsspiel obige Vereine auf dem Sportplatz Altendorf in Ruhloh. Die Gäste werden alles versuchen, um die im Vorspiel erlittene

Parteiämliche Mitteilungen

ORTSGRUPPE MANNHEIM.

Redaktionschluss für parteiämliche Nachrichten
Parteiämliche Nachrichten der Sektionen und Ortsgruppen der Bezirke Mannheim und Weinheim müssen jeweils bis spätestens 12 Uhr mittags in den Händen der Schriftleitung sein. Spätere Einlieferungen erscheinen erst in der übernächsten Ausgabe des „Hakenkreuzbanners“

Ausgabe von Werbenummern des „Hakenkreuzbanners“
Folgende Sektionen haben in Verfolg der Werbeaktion des „Hakenkreuzbanners“ Werbenummern in Empfang zu nehmen und zwar am Montag Vormittag in der Zeit von 11 bis 12.30 Uhr:

- Sektion Redarau
- Strohmarkt
- Waldhof
- Scharhof
- Rheinau
- Feudenheim

Die Abholung der Werbenummern ist Pflicht und für die Verteilung der Pressewart der Sektionen verantwortlich.

Massenversammlung im Musensaal.

Die infolge Verbots der Polizeidirektion Mannheim am Montag, den 11. Januar ausgefallene Versammlung im Musensaal, in welcher Pgg. Köhler, Weinheim über „Der Kampf um die Macht“ und Pgg. Bezirksleiter O. Weigel über „Der Kampf um Mannheim“ sprechen sollten, findet nunmehr am Montag, den 18. Januar 1932 20 Uhr im Musensaal statt. Die für die verbotene Versammlung gelösten Karten behalten für diese Versammlung ihre Gültigkeit.

Sektion Käferthal.

Am Samstag, den 16. Januar 20.30 Uhr findet im Gasthaus zum schwarzen Adler eine Mitgliederversammlung statt. Redner: Pgg. Dr. Orth.

Sektion Jungbusch.

Die auf 19. Januar mit Pgg. Prof. Ganter als Redner angeordnete Versammlung fällt aus.

Deutsche Frauenschaft Mannheim.

Die nächsten finden Mittwochs von 7 bis 10 Uhr statt.
Die Deutsche Frauenschaft Mannheim benötigt für ihr Heim einige Tische und Stühle. Adresse bitte nach S. 5, 9. Die gespendeten Gegenstände werden dann sofort abgeholt.

BEZIRK MANNHEIM

Ortsgruppe Schwesingen.

Am Samstag, den 16. Januar, abends 8 Uhr spricht Pgg. Cuno Brombacher in der Reichsgründungsfeier in Schwesingen im „Falkensaal“.

Ortsgruppe Reulshausen.

Am Sonntag, den 17. Januar 1932 findet in Reulshausen ein Deutscher Abend statt. Es spricht Pgg. Prof. Ganter-Heidelberg.

Ortsgruppe Schriesheim.

Sonntag, den 17. Januar abends 8 Uhr findet im Gasthaus „zur Rose“ eine öffentliche Versammlung statt. Es spricht Pgg. Dr. Roth, Mannheim.

Ortsgruppe Landenbach.

Am Sonntag, den 17. Januar, abends 8.15 Uhr in der „Krone“

Deutscher Abend
Lebende Bilder, Reigen der Mädchengruppe der deutschen Frauenschaft Weinheim, saarländisches Schauspiel „Schlageters Selbentod“. Mitglieder und Freunde sind herzgl. eingeladen.

Weinheim.

Diejenigen Parteigenossen, die an Ostern dieses Jahres ein Kind zur Konfirmation oder Kommunion gehen lassen, ersuchen wir, wegen einer Beihilfe, sich mit dem Obmann der NS- Erwerbslosen-Zelle in Verbindung zu setzen. — Etwasige Beiträge werden alsdann von der NS- Erwerbslosen-Zelle an die zuständige Stelle weitergeleitet.

NS Erwerbslosen-Zelle Weinheim.

ORTSGRUPPE HEIDELBERG.

NS-Lehrerbund der Ortsgruppe Heidelberg.
Nächste Sitzung Sonnabend, den 18. Jan. nachmittags 4 Uhr im „Rosenpark“. Referent Pgg. O. über „Organisation des Bundes“. Volljähriges Erscheinen Pflicht!

Sektion Wieslingen.

Am Samstag, den 16. Januar, abends 8.30 Uhr spricht Pgg. Felix Neumann, Wiesbaden im Gasthaus „zum Pflug“ in Wieslingen über „Sommerstern oder Hakenkreuz“. Der Sektionsleiter.

Am Dienstag, den 19. Januar 1932, abends 8.30 Uhr, findet in der „Harmonie“ eine a. a. Mitgliederversammlung statt, in der Sektionsleiter Wagner und Pgg. Weigel sprechen werden. Erscheinen aller Pgg. ist Pflicht. Anwesenheit sind mitzubringen.

Ortsgruppenleiter.

Heidelberg und Bezirk.

Am Sonntag, den 17. Januar, vormittags 10 Uhr beginnt auf der Geschäftsstelle, Heidelberg, Marktplatz 3 ein Rednerkurs. Teilnahme ist allen Pgg. des Bezirks und der Ortsgruppe Heidelberg gestattet.
Teilnehmer vom letzten Kurs werden bei starkem Andrang in erster Linie berücksichtigt.

BEZIRK HEIDELBERG

Haag.
Samstag, den 16. Januar, abends 8.30 Uhr, öffentliche Versammlung.
Redner: Pgg. Kemper, Karlsruhe.

Wilhelmsfeld.
Sonntag, den 17. Januar, nachmittags 3 Uhr öffentliche Versammlung.
Gasthaus zur Krone.
Redner: Pgg. Kemper, Karlsruhe.

Waldhillsbach.
Sonntag, den 17. Januar, nachmittags 3 Uhr öffentliche Versammlung in der „Krone“. — Redner Pgg. Cerff, Heidelberg.

Mauer.
Sonntag, den 17. Januar, nachmittags 3 Uhr öffentliche Versammlung.
Redner: Pgg. Pfarrer Sauerhöfer.

Rundfunk-Programm
für Sonntag, den 17. Januar

Königsbruherhausen: 8.45 Gymnastik, 7. 12. 18, 18.45, 20.05, 22. Konzert, 9 Für den Landwirt, 8.15 Wochenrückblick auf die Marktlage, 8.25 Betriebswirtschaftliche Maßnahmen für das neue Jahr, 8.55 Morgenfeier, 11 Kampf ums tägliche Brot, 11.50 Bachkantate, 14 Edeleunde, 14.30 Klavierwerke, 15 Leseunde, 15.30 Magie des Segelflugs, 18.20 Junge Generation spricht, 19.20 Tagesgespräch, 19.50 Winterhilfe, ca. 23 Lang.

Heilßberg: 8 Kath. Morgenfeier, 9 Engl. Andacht, 11 Goethe und das Lied, 11.30 Kantate, 12. 08. Konzert, 14 Schwab, 14.30 Für die Jugend, 15 Armenlied, 15.30 Kinderfunk, 18 Herr Adomeit in Ritten, 19 Klavier, 19.35 Johann Wolff, 20.15 Operettenabend, 22.30 Lang.

Mühlacker: 7, 8.30, 12.30, 13.15, 16, 20. Konzert, 8 Gymnastik, 10.15 Soag. Morgenfeier, 11 Arien, 11.30 Kantate, 13 Kapitel der Zeit, 14 Landwirtschaft, 14.30 Balladen, 15 Jugend, 18 Dominion liest, 18.25 Orkest, ab 19.30 Programm von Frankfurt.

München: 10 Kath. Morgenfeier, 10.45 Glockenläuten, 11 Leseunde, 11.30 Kantate, 12, 13.35, 16, 17.50, 18.40, 19.30 Konzert, 13.15 Landwirtschaft, 14.30 Schwab, 15.15 Gemaltliche Erde, 17.30 Für die Frau, 18.20 Vereisung, 19 Ich und du, 21 „Sich dir selbst“ 22.45 Lang.

Wien: 9.45, 11.05, 13.05, 15.30, 17.45, 18.55, 22. Konzert, 10.30 Geschichte, 15.05 Flucht, 17.15 Nacht der Natur, 18.15 Reise auf Java, 19.55 „Des Meeres und der Liebe Wellen“.

Millionen Radio-Besitzer bringen tägl. neue Freude. Ich führe nur die besten Fabrikate wie **Mende, Siemens, Selbst** usw. — Kostenlose Vorführung in Ihrem Heim.
HOCHSTEIN Musik- und Radiohaus, Hauptstr. 86, Telefon Nr. 535.
Besondere Vorführungsräume. Verlangen Sie Kataloge oder meinen Besuch.

für Montag, 18. Januar.

Königsbruherhausen: 12.35, 14, 16.30, 20.30 Konzert, 14.45 Kinderstunde, 15.40 Wir sind der Staat, 16 Pädagogischer Funke, 17.30 Moderne Kunst, 18 Mähdieren mit anschließbarem Partnern, 18.30 Spanisch, 19 Geldknappheit, 19.25 Drahtschon! und die Abberstung, 20 „Zum 18. Januar“ 22.51 Lang.

Heilßberg: 13.30 Konzert, 15.30 Räte, 16. Reiten, 16.30 Konzert, 17.45 Sozialisierung, 18.25 Handwerk, 18.50 Gedenklage, 19 Stereographie, 19.25 Ostpreußen, 20 Feiert, 20.30 Musik, 21.30 Lieder.

Mühlacker: 13, 13.45, 17.05 Konzert, 14.30 Spanisch, 15 Englisch, 16.30 Blumen, 18.40 Photographie, 19.05 Englisch, 19.45 Tägliche Begegnungen, 20 Reichsgründungsfeier, 20.30 Goethe-Preisfeier, 21.10 Konzert, 21.45, 22.40 Winterfest 1932.

München: 12.35, 13.25, 16.20, 16.35, 17.25 Konzert, 14.20 Ausländische Sprech, 14.40 Outlets Deutsch, 15.40 Leseunde, 17.05 Poesie oder Naturkunde, 18.35 Gesundheit, 18.55 Dreierstündliche, 19.15 Stunde der Arbeit, 20 Zum 18. Januar, 20.30 Konzert, 21.20 Weltreise, 21.40 Bunte Stunde.

Wien: 13.10, 16.45, 19.30, 21.30 Konzert, 12.40 Bela Batek, 15.20 Für die Hausfrau, 15.30 Jugendstunde, 15.55 Infekten, 16.20 Eissegeln, 17.55 Schauspielkritik, 18.30 May Brod, 18.55 Englisch, 20.45 Zeppelin-Polarfahrt, 22.05 Lang.

RADIO SCHMITT
HEIDELBERG
Berghelmerstr. 3 / Telefon 880
am Bismarckplatz.

Kauft nicht beim Juden!

Hauptgeschäftsführer Dr. W. Kattermann. Verantwortlich für Innenpolitik und Völkische Politik: Dr. W. Kattermann. — Für Außenpolitik, Wirtschaft, Weltpolitik, Feuilleton und Roman: Dr. Seeger-Kelbe. — Für Gemeindepolitik, Lokales, Bewegungsteil, Rath und Fern und Sport: Leberle. — Für Anzeigen: Hammer (Heidelberg) Ott (Mannheim), Sämtliche in Heidelberg, (A. Ott in Mannheim). — Druckerel Winter, Heidelberg.

Bezirk Wertheim.

ben. Oberfährt Baden, Leinwand a. D. Ludin, hat sein Erscheinen zu diesem Abend zugesagt. — Näheres wird noch bekanntgegeben.
NSDAP, Ortsgruppe Wertheim.

Bezirk Wertheim.

Reicholzheim
Sonntag, 17. Januar mittags. Spiel-schar Eberbach.

GAULEITUNG BADEN.

- Jedige Arbeitsüberlastung können Unterredungen mit dem Gauleiter nur nach stattfinden, wenn zuvor eine schriftliche oder telefonische Anmeldung beim Gauleitersbüro erfolgt ist.
- Es ist beabsichtigt, für die Bezirks- und Ortsgruppenleiter Inspektion, bzw. Besichtigungsunternehmen mit Lichtbild auszuführen. — Die Bezirks- und Ortsgruppenleiter werden daher angehalten, bis spätestens 15. Februar 1932 je ein Lichtbild einzuschicken.
geg.: K a d e r t,
Gauleitersbüro.

Heidelberg

Mittelgroßer Laden
erster Lage der Hauptstraße (Lauflseite) p. 1. April zu vermieten. Offerten unter 201 an den Verlag dieser Zeitung.

Rutherstr. 61 part.
6 Zimmerwohnung
auf 1. April 1932 zu vermieten. Keine Zentralheizung. Preis monatlich III. 100.—

50 Pfg. ein Litter
Freinsheimer Rotwein
Ludw. Müller und Herm. Jäger Weinbau
Zentrale: Hauptstr. 57 (im Hof)
Nahrtack: Heidelbergstr. 40 (Engler)

Wer sich bei seinem Einkauf auf unsere Zeitung beruft, wirbt für unsere Zeitung.

Pfälzer gelbfleischige Speisekartoffeln
bei billigster Berechnung.
Ruppert Hdbg.-Kirchheim Tel. 1245.

OFFENE STELLEN
Steihiger
junger Mann
18-20 Jahre alt, zum Milchtragen gesucht.
Off. unter Nr. 204 an den Verlag d. Ztg.

UNTERRICHT
Musikstudierender
sucht zwecks Weiterstudiums Schüler zur gründl. Erlernung des Klavierspiels bei maß. Preis.
Angeb. unter Nr. 205 an den Verlag d. Ztg.

Gutschein
Nr. 13
(8 Tage Gültigkeit)
Dieser Gutschein berechtigt Sie zur Aufgabe einer 20mm hohen einseitigen Gelegenheitsanzeige zum Ausnahmepreis von nur 80 Pfg. Jede Mehrzeile wird mit 5 Pfg. pro mm-Zeile berechnet. Die Anzeige wird sofort nach Eingang des Betrages aufgenommen. Falls Belegexemplar gewünscht, sind 15 Pfg. extra beizulegen.
Der Betrag liegt hier bei — ist auf Postkonten 21834 eingezahlt — ist durch Postanweisung abgegangen.

Name:
Wohnort:
Straße:

Tiermarkt
Sortwährend
Einleg-Schweine
billigt.
Ruppert, Hdbg.-Kirchheim Tel. 1245.

VERKAUFE
Auf über 100 Stück
Kohlen u. Gasherde
gebe ich 10% Listen-Rabatt! außerdem 10% Krisen-Rabatt! Ferner gebe ich allen Posten der modernsten Herde und Öfen, darunter ein größeren Stücke, zu jedem annehmbaren Preise ab!
Herd-Bauer, Untere Str. 28
Größtes Lager in Kohlen- und Gasherden. (Meine Gasherde können Sie sich auch beim Stadt-Gaswerk vorführen lassen.)

Tüchtiger, selbständiger **Bau- und Möbelschreiner**, in allen Vorkommnissen gut bewandert, 24 Jahre alt, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle. Off. unt. Nr. 200 an den Verlag d. Ztg.

Suppenfleisch
3 Pfund für Mt. 1.—
Mastfleisch 46 Pfg.
prima Mastfleisch 56 Pfg.
Hachfleisch 70 Pfg.
Schweine- u. Kalbfleisch äußerst billig.
Metzgerei Herrmann
Maximilianstr. 9.

Welcher Pg.
lehrt einem Landwirt 2000 RM. gegen Zins und monatliche Rückzahlung.
Off. unt. Nr. 196 an den Verlag d. Ztg.

Hilfe
bei drückenden Geldverpflichtungen
Geld für alle Zwecke, Anschaffungen, Entschuldung. Keine Vermittlung. Streng reell!
Heim & Volk
Allg. Zweckparlament
Gef. m. d. B.
Heidelberg, Blumenstr. 17

Der aufgehängte Landeskommisär

in der Mannheimer Volksstimme / Das „friedfertige“ Blatt wurde nicht verwahrt!

Die sozialdemokratischen Zeitungen scheinen von den Innenministern des heutigen Systems nicht mehr ernst genommen zu werden. Anders könnte man es nicht verstehen, daß die Kontrollorgane zur „Befriedung des politischen Lebens“ die Bluthetze der roten Gazetten mit einer grenzenlosen Langmut über sich ergehen lassen. Wir Nationalsozialisten sind uns schon längst darüber im Klaren, daß die Sozialdemokratie und ihr öffentlicher Meinungsapparat seit dem 14. September 1930 von der gallopierten-

den Schwindsucht befallen sind. Die Erkenntnis dieser Tatsache hat aber bei den Kranken selbst eine Verzweiflungstimmung hervorgerufen, die sich in ausgesprochenen Tollwutanfällen gemeingefährlicher Art auswirkt. Was sozialdemokratische Schmierblätter heute an offenen Gewaltandrohungen leisten, brachte nationalsozialistische Zeitungen sicherlich mehrmonatige Verbote ein. Die Sozzenblätter verdienen die größte Aufmerksamkeit der Systempraktiker.

der Chronist) und gedroht „alle Feinde der „Republik“ an Laternenpfählen aufzuhängen“!

Das hat den Skribenten in R 3, 14 so gut gefallen, daß es ihnen nicht mehr aus dem Sinn will. Und so zitieren wir wörtlich den Schlusssatz des betr. Artikels:

„Der Landeskommisär wird sich allerdings damit abfinden müssen, von den Nazis auf die Liste derjenigen geschrieben zu werden, die im Dritten Reich am Laternenpfahl baumeln.“

Abgesehen davon, daß es gerade kein Tod in „Schönheit und Würde“ ist, den der

Volksstimmeprophet da dem Landeskommisär in Aussicht stellt, muß man sich doch wundern, mit welcher zynischer Frechheit rote Bonzen ihre Mordhetze treiben dürfen, ohne daß der Arm der Rotverordnungen zu ihnen reicht. Wir sind weiter gespannt, wann die „Volksstimme“ ihrem Publikum die

gefälschten Listen derer vorlegt, die im „Dritten Reich baumeln“ werden. Oder sollte sie in Erinnerung an die grenzenlose Blamage ihres Münchener Bruderblattes vorsichtig geworden sein?

Wir fragen den Herrn sozialdemokratischen Innenminister Emil Raier in Karlsruhe:

Wo bleiben hier die Bestimmungen der Rotverordnungen zur „Erziehung anständiger politischer Sitten“??!

Höflicherweise und mit Rücksicht auf ihre derzeitige starke Ueberlastung sind wir geduldig genug, lange auf Antwort zu warten.

Anständige politische Sitten

Doch anscheinend hat das System heute dazu keine Zeit. Es ist derart stark mit der „Betreuung“ der Nationalsozialisten beschäftigt, daß für anderweitige Beobachtungen keine Zeit übrig bleibt. Man ist so eifrig dabei, (zum wievielten Male eigentlich?) die Nazis von der Ankerbelagerung der Wirtschaft und dem Sichtbarwerden der berühmten gewordenen Silberstreifen zu überzeugen, daß andere Aufgaben bis zum Eintreten ruhigerer Zeiten zurückgestellt werden müssen. Einsteilen werden Nazi-Verfammlungen verboten und auf Naziredner, -uniformen und -abzeichen Jagd gemacht. In der Sprache des Systems nennt man diese Tätigkeit „Erziehung zu anständigen politischen Sitten“!

Daß das System seine „erzieherischen Methoden“ überlegend auf uns Nationalsozialisten anwendet, dürfte Beweis genug dafür sein, daß wir Nazis die Lieblinge der heutigen Macht haben geworden sind. Wer aber charakterlich so verdorben sein sollte, dies nicht dankbar anzuerkennen, oder wer gar das Gegenteil zu behaupten wagte, der kennt sie nicht... die Rotverordnungen und muß noch... erzogen werden.

Wenden wir uns nunmehr denen zu, welche bereits zu „Staatsbürgern“ erzogen sind. Doch halt! So paradox es scheinen mag, das geht wiederum nicht, weil gewisse Rotverordnungen... Ja, lieber Leser, es kennt sich halt bald niemand mehr aus. Beschäftigen wir uns also lieber einmal wieder mit der Mannheimer „Volksstimme“, die das ihr zustehende Belwürtschen „ausgewählt“ leider noch schamhaft verschweigt. Sie erfreut sich bekanntlich glänzender Verbindungen und vieles ist ihr offenbar, was anderen nie bewußt wird.

Also kurz und gut! Einer, der Bescheid weiß, beschäftigte sich vor wenigen Tagen in dieser roten Journalle mit der Dienstentlassung unseres Pg. Stadtrat Dr. Orst und ließ es sich mangels anderer Substanz sehr viel Gehirnkalk kosten, die Ausführungen, welche das „Hakenkreuzbanner“ in Nr. 4 darüber brachte, vom

Standpunkt der Moraltheologie aus zu beleuchten, wofür bekanntlich Zimmerleute eine besondere Begabung besitzen. Die „Volksstimme“ betrachtet es natürlich als eine „Unverfrorenheit“, daß das „Hakenkreuzbanner“ den Landeskommisär wegen seiner „Pflichterfüllung“ in so „ungehöriger Weise antrempelt“! Wie muß sich der Landeskommisär fühlen, daß er seine „Pflichterfüllung“ sogar von einem Blatt beschimpft erhält, dem beinahe amtlicher Charakter zugesprochen wird, weil verflozene rote Minister dort wie zu Hause sind.

Wir sind mit dem Schreiber der „Volksstimme“ der Meinung, daß der Landeskommisär in der Beiratsitzung vom 29. Dezember auch seine „Dienstpflicht“ erfüllt hat. Es handelt sich da aber um den Fall eines gewissen

sozialdemokratischen Stadtrats Zimmermann,

der sehr schnell sein Teil weg hatte, weil Beweise für die „Flegelhaftigkeit“ und den „Sauberdenton“ (um im Zimmermannschen Jargon zu reden!), in dem er seine politischen Weisheiten zum Ausdruck bringt, nicht mit dem astronomischen Fernrohr gesucht werden mußten. Es ist so ein eigenes Ding um anständige politische Sitten. Davon wissen die Spalten der „Volksstimme“ den Nazis gegenüber ganz überflüssigerweise sehr viel zu erzählen. Wie sieht es aber in der Praxis aus? Es lohnt sich nicht viel Worte über das wohl in „grenzenloser Erregung“ geschriebene Volksstimmegemaußel (in der gleichen Ausgabe standen mindestens ein Dugend Injerate jüdischer — also großkapitalistischer — Kaufhäuser, damit die „Volksstimme“ den Kapitalismus besser bekämpfen kann!) zu verlieren. Nur der politische Anstand dieses Blattes und des betr. Artikelschreibers (Art der Abfassung und Sprachgebrauch weisen auf Zimmermann!) sei hier den mit der „Beobachtung“ der Nationalsozialisten

so stark beschäftigten Ministern unter die Augen gehalten.

Der Zentrumskaplan Heck lügt!

Und sein Amtsbruder Stadelhofer sekundiert ihm.

Am vergangenen Sonntag hielt es der Zentrumskaplan Heck, ein Verwandter des Zentrumsabgeordneten Heck (Gränkerbeck!) im Frühgottesdienst der Krankenhauskapelle für nötig, über die nationalsozialistische Bewegung läugerische Mitteilungen in seine Predigt einzuflechten. Er behauptete, daß die Nationalsozialisten eine neue Religion schaffen und eine neue Kirche gründen wollten und daß sie die göttliche Person Jesu Christi ablehnten, weil Jesus Christus ein Jude sei! Daß diese Neuhebungen im Krankenhaus-Gottesdienst gefallen sind, macht das Vorgehen dieses Dieners der Kirche nur umso verwerflicher. Den Schwestern kann der Herr Kaplan solche Dinge ja erzählen; sie werden sie glauben, weil sie sich mangels

Interesses an weltlichen Dingen nicht mit Politik befassen und deshalb auch die wahre Einstellung der NS-Bewegung zum Christentum nicht kennen. Aber unter den Kranken sind doch vielfach auch Leute, die nicht so kritiklos sind, wie sie der Zentrumskaplan Heck brauchen könnte. Und es gehört sicher nicht zu den heilbringenden Einflüssen auf die seelische Konstitution eines Leidenden, wenn er sich schon am frühen Morgen über einen schamlos lügenden Zentrumsfanatiker im Priesterkleid ärgern muß. Daß die Neuhebungen des Geistlichen starke Entrüstung hervorriefen, geht wohl am besten daraus hervor, daß wir schon Tags darauf über diese Angelegenheit orientiert waren.

Beweise antreten, Herr Kaplan!

Wir machen aus diesem Grunde dem Herrn Zentrumskaplan Heck in aller Öffentlichkeit den Vorwurf der gemeinen Lüge und halten diesen Vorwurf solange aufrecht, bis dieser saubere Herr uns die Richtigkeit seiner schamlosen Verleumdungen aus dem Programm der nationalsozialistischen Bewegung oder aus ihrem parteiamtlichen Schrifttum beweist.

Vielleicht hilft ihm bei diesem vergeblichen Bemühen sein Amtsbruder Stadelhofer, der am selben Tage in der St. Annakirche sagte, es sei eine Heuschrecke, an der Wand das Christenkreuz zu haben, wenn man gleichzeitig einer „radikalen Partei“ nachjage. Es scheint System darin zu liegen, daß sich die gemeinen Kanzelverleumdungen der nationalsozialistischen Bewegung in der katholischen Kirche so auffällig häufen.

Wir erheben im Namen der katholischen Gläubigen, die Mitglieder unserer Bewegung sind und in der Kirche Worte der Erbauung, keine parteipolitische Heße hören wollen, gegen die Praktiken dieser sonderbaren Seelsorger allerhöchsten Protest und verweisen auch hier wieder auf die klaren Entscheidungen der verschiedenen Päpste, die eindeutig eine parteipolitische Neutralität aller kirchlichen Amtswalter gefordert haben. Im Wiederholungsfalle werden wir andere Mittel und Wege

finden, um diesen unverantwortlichen Zentrumsagitatoren am verkehrten Platz das Handwerk zu legen. -Df.-

Ein „Edelkommunist“

Am Samstag, den 9. Januar d. Js., veranstaltete die Ortsgruppe Leidenstodt einen Deutschen Abend, verbunden mit Theateraufführung, im Gasthaus zur „Krone“ in Korb. Unterbeiratsführer Karl Ehren aus Korb holte mit seinem Kraftwagen die Mädchen aus Unterkessach ab, die bei der Aufführung mitwirkten. Er ließ dann seinen Kraftwagen vor der „Krone“ stehen. Als nach Schluß der Veranstaltung Ehren zufällig zum Fenster hinausschaute, erlappte er den als Kommunist und notorischen Faulenzer bekannten Friz Hofmann aus Korb, wie er dem Gummi seines Kraftwagens zerschneiden wollte. Ehren und der noch anwesende SA-Mann M. Kraft nahmen dem Helden das Messer ab und verabschiedeten ihn eine tüchtige Tracht Prügel. Wir werden diesen Vorfälle jetzt besser im Auge behalten und bei der nächsten Gelegenheit mit stärkerem Geschütz auffahren, da derselbe ein bartgeschlagener Kerl ist.

Tempo der Zeit

Am 7. Januar ging einem hiesigen Geschäftsmann vom Finanzamt eine Umsatzsteuererklärung mit dringlicher Aufforderung per Einschreiben zu. Am 8. Januar schon präsentierte ein Soldat der „größten Armee Deutschlands“, der Vollzugsbeamte einen Pfändungsauftrag in derselben Angelegenheit. Wenn man aus dieser fast jüdischen Hast Rückschlüsse auf die Kassenlage des deutschen Reiches ziehen wollte, dann würde es wohl nicht gelingen, alle Rotverordnungen zum Schutz der Ruhe und Ordnung und zur Gewährleistung der staatlichen Sicherheit zu umschiffen. Lassen wir es also. Der Vorfalle spricht für sich selbst!

Kommunisten verbrennen den „Angriff“

Vor dem Arbeitsnachweis in Etkner verteilten gestern früh Nationalsozialisten Probenummern des „Angriff“. Dabei wurden sie von Gewerkschaften angegriffen, die in großer Uebermacht waren. Etwa 2000 Stück „Angriff“ wurden ihnen entziffen und verbrannt.

Wer treibt Bluthetze?

Wir haben Grund zu der Annahme, daß in Karlsruhe Nazi-Zeitungen sehr eingehend studiert werden, so daß einem dort leicht entgegen kann, was sogar im Zeitalter der Rotverordnungen sozialdemokratische Zeitungen zu schreiben wagen. Und jetzt kommen wir zur Bluthetze!

Nicht der Nazis, sondern der „Volksstimme“. Nachdem der Landeskommisär sein Lob weg hat, werden ihm von einem SP-Diften die Folgen seiner „Pflichterfüllung“ in drastischer Weise prophezeit. Ein roter Oberbonze hat einmal fürchterlich die Zähne gefletscht (daß ihm zugleich ein anderer Körperteil mit Grundelais ging, verschwiegen

„Gerechtigkeit“

In Schweigern, einem Ort von 850 Seelen bezog der Gemeindevorstand vor dem Abbau ein Gehalt von 820 Mark pro Jahr für zwei Dienststunden pro Tag. Mit Recht strich man ihm dieses Gehalt auf 450 Mark pro Jahr zusammen. Aber die „teure“ Arbeitskraft gab sich damit nicht zufrieden und erzwirkte durch persönliche Verhandlungen mit dem Landratsbevollmächtigten Landrat die Festsetzung seines Gehaltes auf 720 Mark. Das benachbarte Affamstadt zählt etwa 13000 Seelen. Sein Ratsschreiber hat deshalb ein beträchtliches Stück mehr Arbeit und wird nach drei Dienststunden pro Tag entlohnt. Trotzdem Affamstadt ebenfalls in den Bereich des Landratsbevollmächtigten Landrates fällt, wird hier eine andere Berech-

nungsweise angewandt. Während der Schweigerner Ratsschreiber für zwei Tagesstunden 720 Mark bekommt, erhält der Affamstadter Beamte für drei Tagesstunden nur 500 Mark.

Wir halten diese Vergütung in Anbetracht der allgemeinen Notlage für durchaus genügend, fragen uns aber nach den Gründen, die für den Herrn Landrat maßgebend sein mochten, so offensichtlich mit zweierlei Maß zu messen. Sollten vielleicht parteipolitische Rücksichten maßgebend gewesen sein, als der Landrat dem Schweigerner Beamten so großzügig entgegenkam? Wir fragen nur!! — Wenn keine Antwort erfolgt, dann gibt sie sich das Volk selbst.

Heraus aus dem Zentrum! Hinein in die NSDAP.!

5. Januar. bedeckt, plus... 252... 117... 472... 27), Caub... — Wasser... (minus 2).

Heidelberg



Billige Bettwaren

Während des Inventur-Ausverkaufs 10% auf die regulären billigen Preise

- Bettfedern und Daunen bestgereinigte neue Ware. Mk. 3,75, 2,70, 2,25, 1,05 **0.60**
- Inlettstoffe und Drelle Mk. 2,70, 1,80 **1.35**
- Matratzen steilig mit Keil
 - 1a. Kapok-Füllung Mk. 63.—, 54.— **43.—**
 - 1a. Neu-Woll-Füllung Mk. 27.— **24.—**
- Bettstellen für Erwachsene und Kinder Mk. 15.—, 13.— **9.—**
- Woldecken Kamelhaar- oder Jacquarddecken ab **9.80**
- Kamelhaardecken echt ab **22.50**
- Daunendecken ab **52.20**

Anfertigung in eigenen Werkstätten

Betten Hippius Spezialhaus, Heidelberg Heugasse 2 (Nähe Universität)

X „X“- und „O“-Belne

heilt ohne Berufstörung M. Eber, München, Schraudolphstr. 36, Prosp. „H“ Rückporto. — Pg. Ermäßigung!

Amtliche Bekanntmachungen.

Aufnahme in die Volksschule.

Auf Beginn des neuen Schuljahres werden alle diejenigen Kinder schulpflichtig, die das 6. Lebensjahr am 30. April ds. Js. zurückgelegt haben.

Die Eltern oder deren Stellvertreter werden aufgefordert, die ihrer Obhut anvertrauten, schulpflichtigen Kinder

- am Mittwoch, den 20. Januar ds. Js., vormittags zwischen 8—12 Uhr oder nachmittags zwischen 2—4 Uhr, persönlich anzumelden.

Die Anmeldung erfolgt:

- im Schulhaus I (Sandgasse) für die Mädchen,
- im Schulhaus II (Eberschule Plöck) für die Knaben der Altstadt einschließlich Sofienstraße;
- im Schulhaus III (Vestafenschule, Landhausstraße) für die Kinder aus dem westlichen Stadtteil südlich der Hauptbahnlinie Heidelberg-Karlsruhe (einschließlich Güterbahnhof und neuer Kaserne);
- im Schulhaus IV (Mönchhofstraße) für die Kinder aus dem Stadtteil Neuenheim bis einschließlich Blumental- und Mozartstraße;
- im Schulhaus V (Milkenschule, Vangerowstraße) für die Kinder aus dem westlichen Stadtteil nördlich der Hauptbahnlinie Heidelberg-Karlsruhe;
- in den Schulhäusern in Handschuhheim, Schlierbach, Pfaffengrund, Wieblingen, Kirchheim und Rohrbach für die Kinder der betr. Stadtteile.

Die Anmeldepflicht erstreckt sich auf alle Kinder, die das schulpflichtige Alter erreicht haben. Demgemäß sind auch anzumelden:

1. Kinder, die z. B. erkrankt sind;
2. Kinder, die auf Beginn des laufenden Schuljahres erstmals oder wiederholt zurückgestellt wurden; die Zurückstellungsscheine sind bei der Anmeldung vorzulegen;
3. Kinder, die schwächlich oder in ihrer Entwicklung zurückgeblieben sind und darum zum Besuche der Volksschule noch nicht angehalten werden sollen; für diese Kinder ist die Vorlage eines ärztlichen Zeugnisses geboten;
4. Nicht volljährige (blinde und taubstumme), geistesschwache, krüppelhafte und epileptische Kinder, die nicht mit Erfolg am Unterricht der Volksschule teilnehmen können;
5. Kinder, die Privatunterricht erhalten sollen.

Nach der Bekanntmachung des Ministeriums des Kultus und Unterrichts vom 20. Juni 1919, den Vollzug der Verfassung betr., ist die private Unterweisung der schulpflichtigen Kinder nur dann gestattet, wenn diese nach bezirksärztlichem Zeugnis wegen krankhaften Zustandes die Schule nicht besuchen können. Der Antrag auf Befreiung vom Besuche der öffentlichen Schule ist schriftlich einzureichen unter Vorlage eines bezirksärztlichen Zeugnisses und des Nachweises, daß das Kind mindestens den in der Volksschule vorgeschriebenen Unterricht erhält.

Für alle Schüler ist der Geburtschein oder das ordnungsgemäß geführte Familienkammernbuch und der Impfschein vorzulegen. Die Geburtscheine, die gebührenfrei ausgestellt werden, können auch schriftlich beim Standesamt angefordert werden unter Angabe von Namen und Geburtsort des Kindes.

Eltern oder deren Stellvertreter, die es verabsäumen, die ihrer Obhut anvertrauten Kinder zum Besuche der Volksschule anzumelden und anzubringen, unterliegen der Bestrafung auf Grund des § 71 des Polizeistrafgesetzbuches vom 31. Oktober 1863.

Familiengräber.

Die Benützungsdauer der im Jahre 1891 auf 40 Jahre erworbenen Familiengrabstätten auf den hiesigen Friedhöfen ist abgelaufen.

Die Angehörigen der in den bezeichneten Gräbern Ruhenden, welche keine Verlängerung der Benützungsdauer erwirkt haben, werden hiermit aufgefordert, innerhalb 4 Wochen die Erneuerung des Besitzzrechtes nachzusuchen oder die Grabsteine und Einfassungen, nach vorheriger schriftlicher Anzeige an den Friedhofverwalter, zu entfernen, andernfalls über die Gräber und die Steine verfügt werden wird.

Der Oberbürgermeister.

Stadttheater Heidelberg.

Samstag 16. Januar	19.45	Vorstellung zu ermäß. Preisen. Im weißen Rössl Singspiel von Ralph Benatzky
	22.30	
Sonntag 17. Januar	18.00	Vorstellung zu ermäß. Preisen und Pr. V. B. Im weißen Rössl Singspiel von Ralph Benatzky.
	17.45	
	20.00	Außer Abonn. Der Tanz ins Glück Operette von Robert Stolz.
	22.45	

Apfel-, Käse-, Zwiebelkuchen
Silberner Hirsch
Pg. H. LENZ

Großer Preisabschlag!

Durch billigen Einkauf der Stoffe u. Reduzierung des Arbeitslohnes bin ich in der Lage **Anzüge aus rein Kammgarn im Preis von 80—100 Mark zu liefern** bei bester Ausführung und guten Sitz. Versuchen Sie es bei mir und Sie werden zufrieden sein. Mitgebrachte Stoffe werden zu mäßigen Preisen verarbeitet.

Pg. J. Burkhardt Märzgasse 12

Inventur-Ausverkauf mit rücksichtslos herabgesetzten Preisen.

10% Rabatt!

Auf alle regulären Waren

Zipperer Heidelberg Hauptstraße 36
Manufaktur, Modewaren u. Aussteuerartikel

Schnellhefter

Quart / Din 100 Stck. RM. 7.50

Münnich

Fachgeschäft für Büromittel Heidelberg Hauptstraße 1, 1. Etg.

Küche

natur lackiert, bestehend aus:

- 1 Büfett mit Einoleum
- 1 Kredenz
- 1 Tisch
- 2 Stühle
- 1 Hocker

nur 225.— Mt.

Karl Schneider am Kornmarkt.

Tapezierarbeiten

Linoleumlegen äußerst billige Preise H. Heber, Bahnhofstr. 53.

Eier!

Prima Kocheier 10 Stüd 68, 78, 88 Pfg.
Eideier 10 Stüd 98 Pfg., 1.08
Trinkeier 10 Stüd 88, 1.08, 1.18
Lieferung frei Haus.

Rommeiss

Baumtaggasse 12 Telefon 2755.

Dr. med. Helmrichs

200b Originalmischung

HUSTEN- U. LUNGEN- TEE

als bewährtes Mittel bei Erkältungen. Preis p. Paket **RM. 2.00**

Zu haben in allen Apotheken, bestimmt aber beim **A. L. Einhersteller**

HIRSCHAPOTHEKE Heidelberg, Hauptstraße 26

Inventur-Ausverkauf

Während unserem sollen große Lager zu jedem Preis geräumt werden. Die Preise sämtlicher Artikel wurden auf ihren größten Tiefstand gesenkt. Restposten und Einzelstücke werden ohne Rücksicht auf die Quantität für einen Bruchteil des regulären Wertes verkauft.

Einige Beispiele:

Ein Posten Schlafdecken Jaq. weibl. mollig, warm Stück 6.90	Ein Posten Chaiselongue mit verstellbarem Kopfkell 45.—, 29.50, 19.50
Ein Posten Woldecken Jaq. a. kamelhaarfarbig, Ia. Qual. täten 12.50	Ein Posten Sessel mit modernen Gobelinsbezügen 55.—, 38.50, 19.50
Seppdecken doppelseitig Satin in verschiedenen Farben 10.50, 8.50, 6.90	Ein Posten Bettstellen für E. wachsende leicht beschlägt 9.50
mit H-stützen Matratzenschoner mit Jacquardrott 5.50	Patentröste für jedes Bett passend 21.—, 18.—, 12.—, 9.50
Matratzenschoner reguläre Ausführung 6.20, 5.30, 3.50	Federn gereinigt und entstaubt 4.05, 3.15, 2.25, 1.08, 0.65
Matratzen dreiteilig mit Keil, Seegrastüllung 24.50, 17.50, 14.50	

10% Rabatt auf alle regulären Artikel

BETTENHAUS SCHNEIDER

Heidelberg, Plöck 3 Karlsruhe - Durlach - Mühlburg

Cafasö

Erster bunter Abend Samstag, den 16. Januar 1932 unter dem Motto

Frühling in Heidelberg

Sehen'swerte Ausschmückung der gesamten Räume

2 Kapellen — Tanz

Parteigenossen! Berücksichtigt bei Euren Einkäufen die Inserenten unserer Zeitung

Werner's Kaffee frisch geröstet, in 3 Preislagen 1/2 Pfd. 75 Pf., 90 Pf., 1.- Mk. Probieren Sie bitte! **Drogerie Werner** Hauptstraße 76

SCHEREN MESSER BESTECKE Nur vom Messerschmidl gegr. 1833 **Friedrich Unholtz** Burgweg 10 Bismarckplatz (Arkaden) Reparaturen in eigener Werkstätte.

Der moderne HUT nur von **Hermann Stumpf** Schrieder-Rondell am Bahnhof

PAROLE für heute! Auf zu **Schön ist die Manöverzeit** Ein deutscher Militärtonfilm voll Schmelz und Romantik **Paul Heidemann, Albert Paulig, Grett Theimer, Ida Wüst.** Bekannt gutes Beiprogramm. **Kammer-Lichtspiele** Beginn: 3, 5, 7 und 9 Uhr.

ODEON LICHTSPIELE Neu! **Erstaufführung!** Neu! Das erfolgreichste Bühnenstück der letzten Theatersaison als Tonfilm: **Richard Oswalds Der Hauptmann von Köpenick** Carl Zuckmayers Dramatisierung der Tat von Köpenick. In der Titelrolle: **Max Adalbert.** Hierzu der unterhaltsame bunte Filmteil. Beginn 3, 5, 7, 8.45 Uhr.

Mannheim

SCALA
Ab heute
der lustige Tonfilm-Schlager
Meine Kusine aus Warschau
Gute Laune und prächtiger Humor durch
Liane Haid
Fritz Schulz / Tala Birell / Szöke Szakall
Karl Huszar-Puffy
Hierzu:
Lya de Putti
Lars Hanson / Warwick Ward in
Die Nacht nach dem Verrat
Beginn Wochentags und Sonntags 4 Uhr

Geldmarkt
10-12000 Mark
zur Ablösung der 1. Hypothek nur von Selbstgebern gesucht. Angeb. unt. 692 an d. Verlag d. Zeitung

Herde, Ofen, Gasherde
kaufen Sie sehr vorteilhaft bei
Karl Rudolf, südd. Herdvertrieb
Büro und Lager: Beltenstr. 2, alte Ufabr. Mannheim E 3, 1 (Laden)
Notverordnungspreise noch 10% billiger.

Gasthaus zur Friedrichsbrücke
Jeden Samstag
Schlachtfest
H. Riegele Bier. Prima Pfälzer Weine bei billigen Preisen. Eigene Hausschlachtung.
U. 1. 15. Besitzer A. Spies

811 beginnt am Samstag, den 16. Jan. der
Grosse Kappen-Abend
unter Mitwirkung von erstklassigen Stimmungskanonen unter Leitung von R. WILD im Cambrinus-Zillertal U. 1. 5.

Konzert- u. Oratoriensänger
(Ital. Heldentenor) empfiehlt sich zur Mitwirkung bei Veranstaltungen wie Deutscher Abend etc. Mäßiges Honorar. Anfr. an die Redakt. ds. Blattes unter Nr. 690.

Die militärischen Vereine begeben am Samstag, den 16. Januar 1932, abends 8 Uhr im Nibelungensaal die
Reichsgründungsfeier
wozu die gesamte Bevölkerung freundl. eingeladen wird
Die Feste hat Herr Kaplan Striegel, Mannheim-Waldhof übernommen. Frau Carola Röde wird einige Lieder zu Gehör bringen, am Flügel von Herrn Kapellmeister Hans Leger begleitet. Ferner wirken mit die Gesangsabteilung des Reichsverbandes Deutscher Post- und Telegraphen-Besitzer, Ortsgruppe Mannheim, unter Leitung des Chormeisters Albert Engelmann, und die Mannheimer Schützenkapelle. — **Eintrittskarten** zum Preise von 50 Pf. sind im Vorverkauf zu haben im Zigarrenlokal Tattersall, an der Tageskasse im Rosengarten, sowie am Samstag ab 11 Uhr vormittags im Schalterraum des Rosengarten.
Die Vorstandschaft.

GOLDENER FALKEN
S 1, 17 — Friedr. Pfister
Vorzügliche Küche, Mittag- u. Abendessen v. 80 Pf. an, ff. Weine von 20-50 Pf. — ff. Biere aus der Lohrer Brauerei, Bayern. — Schöne Nebenzimmer für Vereine und Gesellschaften. — Samstags und Sonntags jeweils von 8 Uhr ab Konzert.

Gasthaus zum Walfisch
E 4, 8 Inb. Georg Droßel Tel. 260 34
Bekannt gut bürgerliche Küche
Gepflegte Weine und Biere,
Fremdenzimmer von 2 Mark an.

Herren- und Babyartikel
kauft man vorteilhaft bei
M. Randoll
Weinheim
Grundelbachstraße am Schulpfad
5% Rab. Mitgl. d. Einzelh.

Meine Maßarbeit ist hervorragend
Legen Sie Wert darauf gut gekleidet zu sein, so lassen Sie bei mir arbeiten. Es wird alles aufgebieten um Sie zufrieden zu stellen. Zeitgemäße Preise.
Herrn- und Damenschneiderei
K. Schmitt
Adresse h. Verlag ds. Ztg.

Schuhhaus J. Rieß
Weinheim, Hauptstraße 102 (Tel. 176)
Das Haus der Qualitäts-Schuhe zu zeitgemäßen, billigen Preisen

Optiker Neckarstadt
Klein, Waldhofstr. 6
Lieferant sämtlicher Krankenkassen

Schlafzimmer
Es ist nicht unbedingt nötig, daß Sie schon verlobt sein müssen um ein Schlafzimmer anzuschaffen. Es ist eigentlich die Pflicht aller Eltern, in der heutig. unklaren Zeit, wenn es nur einigermaßen geht und wenn nur etwas Geld da ist, für d. Aussteuer der Tochter zu sorgen. Wenn Sie sich ein Schlafzimmer kaufen und es aufheben, wenn Sie es heute neu kompl. für RM. 177,- bekommen können. Das Zimmer hat einen schön. Spiegel-schrank 1/2 für Wäsche, 1/2 Kleider, Bettstätten mit Metallrosten, 2 Nachttische, 1 große Waschkommode zu 2 kleinen und 2 großen Schubkassen und Spiegelaufsatz und 2 Stühle.
Landes
Mannheim-Lindenhof, Beltenstr. 2 (alte Oelfabrik) direkt hint. Hauptbahnhof, durchgeh. geöff. v. 8-7 Uhr

OFFENE STELLEN
Eine
Stenotypistin
als Volontärin gesucht (Parteilangjährigkeit Bedingung).
Zu erfragen auf der Geschäftsstelle d. Ztg.

Gymnastik
Kurse für Erwachsene und Kinder, Abendkurse.
Rahel Hoffmann
gepr. d. Laban
Auskunft, Prospekte, Anmeldung:
Feudenheim, Andreas Hoferstr. 90.

Weinhaus Astoria
Kunststr. C 3, 10 Tel. 282 43
Das gemütliche Lokal
Beste Forster- und Zeller-Weine im Ausschank.
Künstlerkonzert ■ Tanz ■

Erstes Spezialhaus in:
Fahrrädern, Nähmaschinen und Sprechapparaten, sämtliche Ersatzteile, Gummi. Eigene Reparaturwerkstätte!
JOS. SCHIEBER, Mannheim
Fernsprecher 227 26 G7 Nr. 16

LUDWIG ERTL
Schuhmachermeister
Waldhofstraße 8 (neben Capitol)
Empfehlend sich für sämtliche Schuhreparaturen, sowie sämtliche Schuhputzartikel — Spezialität: Agn-Verfahren, Schuhfarben, Spritzverfahren.
— Fürsorgeschuhe werden entgegengenommen —

Nationaltheater Mannheim.

Samstag 16. Januar	19.30 — 23.00	Miete B 20, Sondermiete B 8, hohe Preise Carmen Oper von Georges Bizet
Sonntag 17. Januar	15.00 — 17.00	6. Vorstellung für Erwerbslose (ohne Kartenverkauf): Der Fratz (Rox) Lustspiel von Barry Conners
	19.30 — 22.00	Außer Miete, mittlere Preise Hoffmanns Erzählungen Phantastische Oper von J. Offenbach

Brautleute Handwerker Landwirte
die bis Frühjahr für Haushalt oder Geschäftsbetrieb Anschaffungen machen wollen, erhalten zinslose Darlehen auf Grund unserer Bedingungen, die sofort angefordert werden wollen durch
I. G. A.
Interessen-Gemeinschaft für Anschaffungen e.G.m.b.H.
Bezirks-Geschäftsstelle Mannheim
Max-Josef-Straße 3 Telefon 53937
Vertreter allerorts gesucht.

STELLENGESUCHE
Gymnasiumschrüler
mit Einjährigem sucht passende Lehrstelle.
Off. unter Nr. 676 an den Verlag d. Ztg.

Stebierhalle
in Ludwigshafen a. Rh.
mit 3 Zimmerwohnung ohne Tausch, Miete nur 180 Rmf. Bierumfah ca. 30 Hektol. Wein 4 Hektol im Monat wegen Wegzug sofort zu vermieten. Erf. ca. 1700 Rmf. Näheres durch das alleinbeauftragte Immobilien-Büro Carl Weber, P 4, 15, Strohmart, Tel. 249 75.

Neues Theater — Rosengarten.
(im Musensaal)
Mittwoch
20. Januar
20.00
—
22.00
Einmaliges Gastspiel
Eugen Kipfler mit Ensemble
Der Kapitalist
von Jules Romain

Winter-Sportler
erhalten warme Einlage-Sohlen, Juchten-Lederöle, Lederfette, Lederriemchen, Bergnägel (handgeschmiedet) und vorschrittmäßige Ski-Backen bei

Hein Schlager:
Jedes Armbanduhrglas nur 1 RM., -50
Rollfilm entwick. RM., -45
10. Kopien mit Battenrand 6x9 RM., -10
9x12 RM., -15
OPTIK — FOTO
R 3.1 **Soyez 04.13**
Mittelstraße 36
Lieferant aller Kassen.

MIETEN GESUCHT
2 od. 3 Zimmerwohnung mit Bad in gutem Hause von Beam. auf Frühjahr zu mieten gesucht.
Ang. unter Nr. 694 an den Verlag d. Ztg.
Inscribieren bringt Erfolg!

Kleines Café!
Nähe Bahnhof mit 2 Zimmerwohnung und Manjardie samt Einrichtung zum Preise von ca. 1500 Rmf. sofort zu vermieten. Gute Existenz. Näheres mit nachweisbarem Kapital durch das alleinbeauftragte Immobilien-Büro Carl Weber, P 4, 15, Strohmart, Telefo 249 75.

Nibelungensaal — Rosengarten.
Sonntag
19. Januar
19.30
—
22.30
Revue-Operette
von Ralph Benatzky
Im weiden Rödl

Fleck & Werner, U 3, 14
Moderne Schuhpflegemittel — Nähe Herschelbad

1 dhöne
4 Zimmer-Wohnung
mäßig im Preis, sofort oder später zu vermieten. — Telefon Nr. 48 205 oder Chiffer Nr. 695 an den Verlag d. Zeitung.

25 Jahre bestehendes Kolonialwarengeschäft
in bester Lage mit 1 oder 4 Zimmerwohnung, Bad etc., guter Umlauf, samt Einrichtung und Waren zum Preise von ca. 2500 Rmf. wegen Wegzug sofort zu verkaufen. Näheres durch das alleinbeauftragte Immobilien-Büro Carl Weber, P 4, 15, Strohmart, Telefo 249 75.

Amtliche Bekanntmachungen.
Arbeitsvergebung.
Lieferung der sanitären Einrichtungen zum Reuban Arbeitsamt.
Nähere Auskunft Rathaus, N 1, Zimmer 34, wo Ausschreibungsbedingungen, sowie vorläufige, erbätlich und die Muster aufliegen.
Einzelungstermin:
Donnerstag, 21. Januar 1932, 9 Uhr,
Rathaus, N 1, Zimmer 124.
Hochbauamt.

KOHLN und HOLZ bei
Post, Kohlen G.m.b.H.
MANNHEIM, Hebelstraße 9, Tel. 302 41

Ausführung von
Maler- und Tüncherarbeiten
Adam Bub, Augartenstr. 93. Tel. 42564

Schönes Zigarrengeschäft!
Hauptverkehrsstraße, mit 2-Zimmerwohnung, Bad etc., Umlauf ca. 60 Rmf., samt Einrichtung und Waren zum Preise von ca. 3200 Rmf. zu verkaufen. Näheres durch das alleinbeauftragte Immobilien-Büro Carl Weber, P 4, 15, Strohmart, Telephon 249 75.

Nationalsozialisten treffen sich in:

Mannheim Gasthaus zur Stadt Lindau Gut bürgerl. Mittag- u. Abendessen, gut gepf. Biere und Weine, Nebenzimmer, Tischtennis. Bes. Hans Hochstetter, U 5, 1. Tel. 300 89	Heidelberg Gasthaus „z. Essighaus“ (Wahlheimlokal) Ploß 97 Telephone 3224 Gut bürgerliches Restaurant. KARL EDLER	Heidelberg Gasthaus zur Hirschgasse Hirschgasse 3 / Telephone 243	Heidelberg-Rohrbach Restaurant „zum Perkeo“ Gesellschaftszimmer • Gute Küche Moninger Bier • Ia. Weine EMIL KÜBLER	Heidelberg-Rohrbach Gasthaus „z. Linde“ Gastwirtschaft und Metzgerei Bes. Hch. Kaltschmidt 333	Heidelberg-Handschuhsheim Gasthaus „zum Ritter“ Inh. HANS VOOT Friedensstraße 27, Ecke Burgstraße Bürgerl. Mittag- und Abendessen. Zeitgemäße Preise. Tel. 438
Schwetzingen Gasthof zum Erbprinzen Verkehrslokal der NSDAP., SS. und SA. Ausschank v. Schwansgold, Ia. Weinen u. Speisen.	Heidelberg Gasthaus Zur Deutschen Eiche Verkehrslokal der Heidelberger SA. Fremdenzimmer • Nebenzimmer Pg. SÄTLER Mittelbadgasse 3 Telephone 2045	Heidelberg Das kleine Konditorei-Kaffee am Platz CAFÉ RITZHAUPT Haspelgasse, am Fischmarkt Einsitzige Studenten-Räume Wein / Bier / Erfrischungsgetränke aller Art / Heidelberg, Studentenklub P. KNÖSEL	Heidelberg-Rohrbach Gasthaus „zur Traube“ Gut bürgerl. Küche / Ia. Weine Großer Tanzsaal / Fremdenzimmer Bes. ADOLF SCHMITT	Mosbach Gasthaus zum Cäcilienbad Sinner Lager- und Exportbiere Spezial-Ausschank Jede Woche Schlachtag. • Tel. 255 GEORG LINSENMEYER	Neckargemünd Telephone 243 Hotel Prinz Carl Inh.: Pg. HANS HAHN